

Kommunaler Aktionsplan Inklusion zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen für die Stadt Würzburg

- Abschlussveranstaltung -

Dr. Dieter Jaufmann (SAGS)

Sabine Wenng (AfA)

am 06. Mai 2014

ab 16:00 Uhr

im Ratssaal des Rathauses

Der „Kommunale Aktionsplan Inklusion“ – Entwicklung im Beteiligungsverfahren Zeitraum Juli 2012 – Mai 2014

„Nicht ohne uns über uns“

Ein Plan von und für Menschen mit einer Behinderung
sowie Seniorinnen und Senioren

Begleitgremium	Bürgerwerkstätten
<p>Vertreterinnen und Vertreter</p> <ul style="list-style-type: none">•des Behindertenbeirats•des Seniorenbeirats•der Verwaltung•des Stadtrats•sozialer Einrichtungen und Institutionen•von Selbsthilfegruppen•Einzelpersonlichkeiten	<ul style="list-style-type: none">• Mitglieder des Behinderten- und Seniorenbeirats• Selbsthilfegruppen• Referate und Fachbereiche der Stadt und anderer Verwaltungen (Zentrum Bayern, Familie und Soziales, Bezirk Unterfranken, Agentur für Arbeit)• Politische Parteien• Soziale Träger und Dienstleister• Einrichtungen des öffentlichen Lebens (zum Beispiel Schulen, Firmen, Kultureinrichtungen, Vereine etc.)• Interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Betroffene (Einladung auch über Presse)

Handlungsfelder

- Erziehung und Bildung
- Arbeit und Beschäftigung
- Bauen und Wohnen
- Mobilität
- Kultur, Freizeit und Sport
- Gesellschaftliche, soziale und politische Teilhabe

Ziele des Beteiligungsverfahrens

- Ermittlung und Beschreibung von Ressourcen sowie Darstellung guter und gelungener Beispiele, als auch bereits bestehender Angebote
- Erfassung von Handlungsbedarfen entsprechend den Bedürfnissen, Wünschen und Interessen der Bürgerinnen und Bürger
- Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs
- Förderung der Vernetzung der Akteurinnen und Akteure
- Bewusstseinsbildung sowie Sensibilisierung der Beteiligten
- Anstoßen von ersten Aktivitäten und Veränderungen (Beispiel: Begehung von Haltestellen des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV))

Das Beteiligungsverfahren „Bürgerwerkstatt“

- Zu jedem der sechs Handlungsfelder gab es eine eigene Bürgerwerkstatt, in der die jeweiligen Themenschwerpunkte im Rahmen einer öffentlichen Diskussion und in Form von Arbeitsgruppen „bürgernah“ bearbeitet wurden.
 - Die Diskussionen basierten auf den folgenden drei Fragestellungen:
 1. Was läuft gut (Ressourcen)?
 2. Wo gibt es Bedarf?
 3. Welche Maßnahmen könnten ergriffen werden?
- Im Rahmen der Bürgerwerkstätten, dem Begleitgremium, den Bestandserhebungen, den Expertengesprächen wurden viele Maßnahmen und Empfehlungen erarbeitet. Eine Auswahl dieser findet sich im Folgenden.

Handlungsfeld „Erziehung und Bildung“ Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

1. Umsetzung von Barrierefreiheit
2. Beratung und Antragsverfahren
3. Aus- und Fortbildung von Personal
4. Weiterentwicklung der personellen Ausstattung
5. Bewusstseinsbildung
6. Ausbau von Vernetzungs- und Kooperationsbeziehungen
7. Ausweitung inklusiv arbeitender Angebote

Handlungsfeld „Erziehung und Bildung“ Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

1. Umsetzung von Barrierefreiheit

Maßnahmen/Empfehlungen	Zuständigkeit/Ansprechpartner- innen und -partner
Unter anderem Schaffung einer barrierefreien Kindertagesstätte in jedem Stadtbezirk, danach kontinuierlicher Ausbau weiterer Einrichtungen.	Freistaat Stadt Würzburg Träger der Einrichtungen

Handlungsfeld „Erziehung und Bildung“ Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

2. Beratung und Antragsverfahren

Maßnahmen/Empfehlungen	Zuständigkeit/Ansprechpartner- innen und -partner
Weiterentwicklung der Beratung für Kinder mit einer Behinderung und deren Eltern: Im Sinne einer „Lotsenfunktion“ sollte eine ergebnisoffene, trägerunabhängige Erstberatung sowie Vermittlung zu bestehenden Beratungsangeboten ermöglicht werden.	Frühförderstellen Frühdiagnosezentren Stadt Würzburg Selbsthilfegruppen

Handlungsfeld „Erziehung und Bildung“ Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

3. Aus- und Fortbildung von Personal

Maßnahmen/Empfehlungen	Zuständigkeit/Ansprechpartner- innen und -partner
Zusätzliche Spezialisierung von vorhandenem Personal für den Einsatz als Fachkräfte für Inklusion in allen Kindertageseinrichtungen. Dies garantiert einen guten Austausch zwischen allen beteiligten Stellen und gewährt eine neutrale Beratung für Eltern, außerdem wird dadurch der Zugang zu den Institutionen vereinfacht.	Stadt Würzburg Träger der Einrichtungen

Handlungsfeld „Erziehung und Bildung“ Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

4. Weiterentwicklung der personellen Ausstattung

Maßnahmen/Empfehlungen	Zuständigkeit/Ansprechpartner- innen und -partner
Gewinnung von zusätzlichem inklusiv tätigem Personal durch den Einsatz von Personen mit ausländischen Abschlüssen durch die jeweiligen Einrichtungsleiterinnen und Einrichtungsleiter.	Träger der Einrichtungen

Handlungsfeld „Erziehung und Bildung“ Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

5. Bewusstseinsbildung

Maßnahmen/Empfehlungen	Zuständigkeit/Ansprechpartnerinnen und -partner
<p>Durchführung von bewussteinsbildenden Projekten zum Thema „Inklusion“, zum Beispiel Projekt „Eine Stunde“, „Dunkelcontainer“ an Schulen. Ziel muss es sein, Vielfalt für eine breite Öffentlichkeit erlebbar zu machen, um somit den Prozess der Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung voranzutreiben.</p>	<p>Stadt Würzburg Bildungsträger Universität Würzburg Fachakademie Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt VHS Freie Träger Selbsthilfegruppen Behindertenbeirat</p>

Handlungsfeld „Erziehung und Bildung“ Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

6. Ausbau von Vernetzungs- und Kooperationsbeziehungen

Maßnahmen/Empfehlungen	Zuständigkeit/Ansprechpartner- innen und -partner
Gründung eines „Wissen-Erfahrung-Netzwerks“ zur dauerhaften und ständigen Begleitung der Umsetzung von „Inklusion“ in Würzburg, unter anderem auch bezüglich des Themas „Erziehung und Bildung“.	Stadt Würzburg Behindertenbeirat Selbsthilfegruppen

Handlungsfeld „Erziehung und Bildung“ Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

7. Ausweitung inklusiv arbeitender Angebote

Maßnahmen/Empfehlungen	Zuständigkeit/Ansprechpartnerinnen und -partner
<p>Bestimmung jeweils einer „Ansprechpartnerin“ oder eines „Ansprech-partners für Inklusion“ an Schulen und in Einrichtungen, mit der Aufgabe, inklusive Aspekte in der Entwicklung der Einrichtung und der Schule zu berücksichtigen und als Ansprechpartnerin beziehungsweise Ansprechpartner für Vernetzung zu fungieren.</p>	<p>Schulen Kindertagesstätten Bildungsträger</p>

Handlungsfeld „Arbeit und Beschäftigung“ Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

1. Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung von Arbeitgebern durch Aufklärungsarbeit zu den Rechten und Möglichkeiten
2. Verstärkte Unterstützung und Qualifizierung von Arbeitgebern
3. Ausbau von Unterstützungs- und Beratungsleistungen für Menschen mit einer Behinderung
4. Veränderung der beruflichen (Aus-)Bildung

Handlungsfeld „Arbeit und Beschäftigung“ Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

1. Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung von Arbeitgebern durch Aufklärungsarbeit zu den Rechten und Möglichkeiten

Maßnahmen/Empfehlungen	Zuständigkeit/Ansprechpartnerinnen und -partner
Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit zum Thema „Beschäftigung von Menschen mit einer Behinderung“, zum Beispiel Werbung unter anderem auch durch Lokalpolitikerinnen und -politiker, die Stadt Würzburg als vorbildlicher Arbeitgeber, Plakate, Homepage, Preisverleihung.	Behindertenbeirat Engagierte Unternehmen ZBFS-Integrationsamt

Handlungsfeld „Arbeit und Beschäftigung“ Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

2. Verstärkte Unterstützung und Qualifizierung von Arbeitgebern

Maßnahmen/Empfehlungen	Zuständigkeit/Ansprechpartnerinnen und -partner
<p>Broschüre zur allgemeinen Information der Würzburger Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber. Diese sollte folgende Aspekte beinhalten und Fragen klären:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Anforderungen an einen Arbeitsplatz sind für welche Art von Behinderung in einem Unternehmen notwendig? • Erfahrungsberichte von Würzburger „Best-Practice-Unternehmen“. • Adressen vorhandener Beratungs- und Anlaufstellen zur allgemeinen Information und Ähnliches. 	<p>Behindertenbeirat ZBFS-Integrationsamt Integrationsfachdienst</p>

Handlungsfeld „Arbeit und Beschäftigung“ Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

3. Ausbau von Unterstützungs- und Beratungsleistungen für Menschen mit einer Behinderung

Maßnahmen/Empfehlungen	Zuständigkeit/Ansprechpartnerinnen und -partner
Abschaffung von hohen bürokratischen Barrieren bei Antragsverfahren zur Erleichterung einer Beschäftigung von Menschen mit einer Behinderung auf dem (ersten) Arbeitsmarkt.	Stadt Würzburg Agentur für Arbeit Jobcenter Stadt Würzburg ZBFS-Integrationsamt Bundes- und Landesgesetzgebung

Handlungsfeld „Arbeit und Beschäftigung“ Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

4. Veränderung der beruflichen (Aus-)Bildung

Maßnahmen/Empfehlungen	Zuständigkeit/Ansprechpartnerinnen und -partner
Verbesserung der beruflichen Ausbildung für Menschen mit einer Behinderung, zum Beispiel Verlängerung der Ausbildung für Menschen mit einer chronischen Erkrankung, Verlängerung von Maßnahmenpraktika.	Träger der beruflichen Ausbildung

Handlungsfeld „Arbeit und Beschäftigung“ Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

5. Ausweitung und Weiterentwicklung des Angebots an inklusiven Beschäftigungsmöglichkeiten

Maßnahmen/Empfehlungen	Zuständigkeit/Ansprechpartner- innen und -partner
Schaffung weiterer Integrationsprojekte, -firmen und Ähnliches mit einem geeigneten Anforderungsprofil für Menschen mit einer Behinderung auf dem Arbeitsmarkt.	Bezirk Unterfranken

Handlungsfeld „Arbeit und Beschäftigung“ Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

6. Ausbau und Weiterentwicklung von Vernetzungsstrukturen

Maßnahmen/Empfehlungen	Zuständigkeit/Ansprechpartnerinnen und -partner
Einsatz erfahrener Integrationsunternehmen und Spezialeinrichtungen als Ansprechpartner für Unternehmen (sogenannte Außenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter).	Werkstätten Integrationsfirmen Unternehmen

Handlungsfeld „Bauen und Wohnen“ Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

1. Barrierefreien Wohnungsbau stärken
2. Mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen
3. Barrierefreie Freiräume und Infrastruktur weiter ausbauen
4. Quartiersarbeit ausweiten
5. Ambulant unterstütztes Wohnen fördern
6. Koordinierung von Wohnungsangeboten und -gesuchen sowie Beratung von Wohnungssuchenden
7. Planerinnen und Planer, Bauherrinnen und Bauherren sowie Architektinnen und Akteure für barrierefreies Bauen und Wohnen sensibilisieren

Handlungsfeld „Bauen und Wohnen“ Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

1. Barrierefreien Wohnungsbau stärken

Maßnahmen/Empfehlungen	Zuständigkeit/Ansprechpartnerinnen und -partner
Unterstützung von Menschen mit einer Hörbehinderung bei der bedürfnisgerechten Ausstattung mit technischen Hilfsmitteln in Wohnungen (zum Beispiel Türklingeln, Rauchmelder).	Wohnberatung der Beratungsstelle für Senioren und Menschen mit Behinderungen Selbsthilfe

Handlungsfeld „Bauen und Wohnen“ Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

2. Mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen

Maßnahmen/Empfehlungen	Zuständigkeit/Ansprechpartnerinnen und -partner
Bereitstellung von Grundstücken zur Schaffung von öffentlich gefördertem barrierefreien Wohnraum. Vertragliche Bindung der Grundstückskäufer, geförderten Wohnraum zu schaffen.	Stadt Würzburg

Handlungsfeld „Bauen und Wohnen“

Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

3. Barrierefreie Freiräume und Infrastruktur weiter ausbauen

Maßnahmen/Empfehlungen	Zuständigkeit/Ansprechpartnerinnen und -partner
Weiterführung der intensiven Zusammenarbeit des Behindertenbeauftragten und des Arbeitskreises „Barrierefreies Bauen“ bei Planungen und während des Umsetzungsprozesses. Einbindung von Gruppen, die weniger stark vertreten sind und „Spezialkenntnisse“ haben.	Behindertenbeauftragter Arbeitskreis „Barrierefreiheit“ Baureferat der Stadt Würzburg Behindertenbeirat und Seniorenbeirat

Handlungsfeld „Bauen und Wohnen“ Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

4. Quartiersarbeit ausweiten

Maßnahmen/Empfehlungen	Zuständigkeit/Ansprechpartnerinnen und -partner
Vermehrte Bürgerbeteiligung bei der Quartiersentwicklung auf Stadtteilebene, regelmäßige Evaluation von Quartieren unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger.	Stadt Würzburg Bürgerinnen und Bürger

Handlungsfeld „Bauen und Wohnen“ Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

5. Ambulant unterstütztes Wohnen fördern

Maßnahmen/Empfehlungen	Zuständigkeit/Ansprechpartnerinnen und -partner
Schaffung von ambulant unterstützenden Wohnformen an Standorten mit guter Infrastruktur (wie Geschäften des täglichen Bedarfs, Haltestellen des ÖPNV).	Soziale Träger Institutionen Bezirk Unterfranken

Handlungsfeld „Bauen und Wohnen“ Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

6. Koordinierung von Wohnungsangeboten und -gesuchen
sowie Beratung von Wohnungssuchenden

Maßnahmen/Empfehlungen	Zuständigkeit/Ansprechpartnerinnen und -partner
Koordination von Informationen über barrierefreien Wohnungsbestand, bestehende und geplante Wohnprojekte sowie die Vermittlung an Wohnungssuchende (auch im Internet).	Stadt Würzburg Wohnungsunternehmen

Handlungsfeld „Bauen und Wohnen“ Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

7. Planerinnen und Planer, Bauherrinnen und Bauherren sowie Architektinnen und Akteure für barrierefreies Bauen und Wohnen sensibilisieren

Maßnahmen/Empfehlungen	Zuständigkeit/Ansprechpartnerinnen und -partner
Aufnahme des Themas „Barrierefreies Bauen und Wohnen“ als fester Bestandteil in das Studium sowie die Ausbildung von Architektinnen und Architekten, Bauherrinnen und Bauherren beziehungsweise allen Berufsgruppen dieses Bereichs.	Hochschulen Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt Berufs(-fach-)schulen Behörden

Handlungsfeld „Mobilität“ Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

1. Barrierefreie Gestaltung des ruhenden Verkehrs
2. Barrierefreie Gestaltung des Öffentlichen
Personennahverkehrs (ÖPNV)
3. Ausbau von Fahrdiensten und barrierefreie
Gestaltung von Taxidiensten
4. Beratungs- und Unterstützungsangebote für
Menschen mit einer Behinderung

Handlungsfeld „Mobilität“ Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

1. Barrierefreie Gestaltung des ruhenden Verkehrs

Maßnahmen/Empfehlungen	Zuständigkeit/Ansprechpartnerinnen und -partner
Ausbau und Nachrüsten aller Ampelanlagen im Stadtgebiet mit taktilen und akustischen Signalanlagen, ohne zeitliche Begrenzung.	Stadt Würzburg Stadt Würzburg/ Fachbereich Tiefbau Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (WVV)

Handlungsfeld „Mobilität“

Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

2. Barrierefreie Gestaltung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)

Maßnahmen/Empfehlungen	Zuständigkeit/Ansprechpartnerinnen und -partner
<p>Kontinuierlicher barrierefreier Ausbau von Bus- und Straßenbahnhaltestellen in der Stadt Würzburg, unter Berücksichtigung aller Behinderungen.</p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> •Schaffung eines barrierefreien Zugangs in die öffentlichen Verkehrsmittel. •Einbau von digitalen Anzeigen. •Einsatz von Lautsprecherdurchsagen, die gut und leicht verständlich sind. •Ausstattung mit einem taktilen Blindenleitsystem (Kasseler Board), „text to speech“. •Ausbau von sogenannten barrierefreien Infopoints für Menschen mit einer Sinnesbehinderung. 	<p>Stadt Würzburg Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (WVV) Verkehrsunternehmens-Verbund Mainfranken GmbH (VVM)</p>

Handlungsfeld „Mobilität“

Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

3. Ausbau von Fahrdiensten und barrierefreie Gestaltung von Taxidiensten

Maßnahmen/Empfehlungen	Zuständigkeit/Ansprechpartnerinnen und -partner
Individuellere Bereitstellung der sogenannten „Nutz- beziehungsweise Freikilometer“ durch den Bezirk Unterfranken, ohne die derzeit gültigen Einkommens- und Vermögensgrenzen.	Bezirk Unterfranken

Handlungsfeld „Mobilität“

Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

4. Beratungs- und Unterstützungsangebote für Menschen mit einer Behinderung

Maßnahmen/Empfehlungen	Zuständigkeit/Ansprechpartnerinnen und -partner
Schaffung einer auch internetbasierten Information zur Ausstattung verwendeter Fahrzeuge (Bus, Straßenbahn, Eisenbahn) auf den einzelnen Linien.	Selbsthilfegruppen Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (WVV) Verkehrsunternehmens-Verbund Mainfranken GmbH (VVM)

Handlungsfeld „Kultur, Freizeit und Sport“ Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

1. Umsetzung von Barrierefreiheit in Kultur-, Freizeit- und Sporteinrichtungen
2. Ausweitung von Information, Kommunikation und Vernetzung zu bestehenden Angeboten und zur Weiterentwicklung beziehungsweise Ausbau inklusiver Angebote
3. Förderung inklusiver Leuchtturmprojekte und Unterstützung des Einzelnen, um eine individuelle Teilhabe zu ermöglichen

Handlungsfeld „Kultur, Freizeit und Sport“ Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

1. Umsetzung von Barrierefreiheit in Kultur-, Freizeit- und Sporteinrichtungen

Maßnahmen/Empfehlungen	Zuständigkeit/Ansprechpartnerinnen und -partner
Verstärkte Berücksichtigung der Barrierefreiheit bei öffentlichen Veranstaltungen, Festen und Märkten, wie zum Beispiel bei Weinfesten, dem Mozartfest, dem Frühjahrsvolksfest, dem Kiliani. Bereits bei der Ausschreibung ist die Barrierefreiheit ein Auswahlkriterium.	Stadt Würzburg Veranstalter Betreiber

Handlungsfeld „Kultur, Freizeit und Sport“ Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

2. Ausweitung von Information, Kommunikation und Vernetzung zu bestehenden Angeboten und zur Weiterentwicklung beziehungsweise Ausbau inklusiver Angebote

Maßnahmen/Empfehlungen	Zuständigkeit/Ansprechpartnerinnen und -partner
Barrierefreie und übersichtliche Gestaltung der Homepage der Stadt Würzburg, zum Beispiel Gebärdensprachvideos, Leichte Sprache, Vorlesefunktion.	Stadt Würzburg Congress - Tourismus - Wirtschaft

Handlungsfeld „Kultur, Freizeit und Sport“ Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

3. Förderung inklusiver Leuchtturmprojekte und Unterstützung des Einzelnen, um eine individuelle Teilhabe zu ermöglichen

Maßnahmen/Empfehlungen	Zuständigkeit/Ansprechpartnerinnen und –partner
Ausweitung der Eintrittsermächtigungen für Menschen mit einer Behinderung im Kultur-, Freizeit- und Sportbereich.	Stadt Würzburg Träger Anbieter

Handlungsfeld „Gesellschaftliche, soziale und politische Teilhabe“ Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

1. Teilhabe am politischen Leben und Interessensvertretung
2. Barrierefreie Kommunikation und Information
3. Soziale Sicherung
4. Bewusstseinsbildung

Handlungsfeld „Gesellschaftliche, soziale und politische Teilhabe“ Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

1. Teilhabe am politischen Leben und Interessensvertretung

Maßnahmen/Empfehlungen	Zuständigkeit/Ansprechpartner- innen und -partner
Zur Verfügung stellen von Wahlprogrammen zum Beispiel in Leichter Sprache, Gebärdensprachvideos, in Brailleschrift und als Hördateien, auch bei Kommunalwahlen und Bürgerentscheiden.	Parteien

Handlungsfeld „Gesellschaftliche, soziale und politische Teilhabe“ Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

2. Barrierefreie Kommunikation und Information

Maßnahmen/Empfehlungen	Zuständigkeit/Ansprechpartnerinnen und -partner
Vermehrter Einbau von Induktionsanlagen (drahtlose Signalübertragungsanlagen für schwerhörige Menschen) und Einsatz von mobilen Geräten bei öffentlichen Veranstaltungen und in öffentlichen Räumen. Schulung städtischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umgang mit derartigen Anlagen.	Stadt Würzburg Kulturträger

Handlungsfeld „Gesellschaftliche, soziale und politische Teilhabe“

Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

3. Soziale Sicherung

Maßnahmen/Empfehlungen	Zuständigkeit/Ansprechpartnerinnen und -partner
Förderung der Nutzung und Umsetzung des Persönlichen Budgets durch Beratung und Begleitung von Interessentinnen und Interessenten.	Stadt Würzburg Beratungsstelle für Senioren und Menschen mit Behinderungen Bezirk Unterfranken Andere Leistungserbringerinnen und -erbringer

Handlungsfeld „Gesellschaftliche, soziale und politische Teilhabe“ Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog

4. Bewusstseinsbildung

Maßnahmen/Empfehlungen	Zuständigkeit/Ansprechpartnerinnen und -partner
Vermehrte Berichterstattung und Öffentlichkeitsarbeit zur UN-BRK und deren Umsetzung in Würzburg. Darstellung positiver Beispiele unter Berücksichtigung eines sozialen Modells von „Behinderung“.	Stadt Würzburg Medien

Für alle Handlungsfelder gilt, als auf Dauer angelegter Prozess

- Schaffung von baulicher und medialer Barrierefreiheit
- Förderung eines Bewusstseinswandels bei Verwaltungen, Einrichtungen, gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren sowie Bürgerinnen und Bürgern
- Weiterentwicklung von Vernetzung, um (Fach-)Wissen optimal zu nutzen, Erfahrungen zu teilen und Ressourcen zu schonen
- Ausbau und Weiterentwicklung von Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Was wir gemeinsam gelernt haben

- Um das Ziel einer inklusiven Stadt zu erreichen, bedarf es vieler kleiner Schritte und Maßnahmen. Manchmal sind auch Zwischenschritte bzw. Kompromisslösungen notwendig.
 - Der Prozess der Umsetzung bedarf einer stetigen Interessensabwägung der Bedürfnisse unterschiedlicher Menschen und Gruppen.
 - Die Umsetzung von Inklusion braucht Zeit und ist ein langfristiger Prozess.
 - Für die Umsetzung von Inklusion müssen viele unterschiedliche Akteurinnen und Akteure und insbesondere Bürgerinnen und Bürger eingebunden, begeistert und aktiviert werden.
- **Ein Bewusstseinswandel beziehungsweise eine Sensibilisierung der Würzburgerinnen und Würzburger ist der Grundstein für aktuelle und zukünftig gelingende Inklusion!**

**Vielen Dank für Ihr
Engagement, die vielen
Anregungen, Ihr großes
Interesse sowie die gute und
erfolgreiche Zusammenarbeit
im Rahmen des „Kommunalen
Aktionsplans Inklusion“!**